

T A B E N

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 12.01.2024)

www.mettlach-saar.de

TABEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch TABEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 15.12.1878

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Taben in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch der Postwärterei bzw. Postexpedition in Saarburg.¹

Laut *MÜLLER (1835-1836)* lag Taben dann im Bestellbezirk von Freudenburg, wo eine "Post-Expedition das[elbst]" bestanden haben soll². *MÜLLER* stützt sich dabei offenbar auf "Zahlen" von Ende 1831.³ Jedoch wird im Trierischen Taschenkalender weder eine Postexpedition noch eine Briefsammlung in Freudenburg aufgeführt.⁴

Auch nach *MESSOW (1846-1847)*, der sich laut eigenen Angaben auf ein Postanstaltenverzeichnis von 1842 stützte, war Freudenburg noch für die Orte Taben, Rodt und Stadt zuständig. Im Widerspruch hierzu steht allerdings, dass Freudenburg selbst der Postexpedition in Saarburg unterstanden haben soll.

Bei *SCHADY (1851)* wird dann wieder Saarburg als die für Taben am nahest gelegene Postanstalt genannt, wobei einiges dafür spricht, dass mit der "nächsten Post-Anstalt" die zuständige Postanstalt gemeint war⁵.

1 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2

2 siehe auch "Postalisches" zu FREUDENBURG

3 Als Basis für sein mehrbändiges Werk dienten - wie bei *MÜLLER* im Vorwort zu lesen ist - Zahlen von Ende 1831. Entsprechend sind die 1832 eröffneten Postanstalten in Losheim und Wadern (noch) nicht genannt.

4 vgl. nochmals "Postalisches" zu FREUDENBURG

5 Im Anhang sind bei *SCHADY, S. 439-441* alle Postämter, Postexpeditionen, Stationen und Briefsammlungen aufgeführt, so dass vermutet werden kann, dass sich *SCHADY* auf postalische Aufzeichnungen gestützt hat.

2. Taben im Bestellbezirk von Mettlach

Bis ca. 1868 lag Taben wohl noch im Bestellbezirk von Saarburg.⁶ Maßgeblich hierfür könnte auch eine im *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 14 vom 6.4.1854*⁷ veröffentlichte Bestimmung vom 15.3.1854 gewesen sein, wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fallen sollen^{8,9}.

Nach Fertigstellung der Bahnstrecke Trier - Saarbrücken am 26.5.1860 wurde Taben dann spätestens ab ca. 1868 von Mettlach "postalisch versorgt".

So ist sowohl im Ortsverzeichnis von *LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ* (1869)¹⁰ als auch im *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Ober-Post-Directions-Bezirke Koblenz, Köln, Düsseldorf und Trier von 1872*¹¹ die Zuständigkeit von Mettlach für Taben genannt.¹²

Dass Mettlach spätestens 1868 zuständig war, belegen folgende Briefe und Karten:



**Ganzsache vom 5.7.1868
von COESFELD nach SAARBURG
zunächst adressiert an Fräulein Paula Hellweg
p. ad. Herrn Landrath Mersmann zu Saarburg**

**Adresse dann wohl vom Landrath korrigiert:
Empfänger H. Alff, Taben, Mettlach post-restant**

**vom Postamt Saarburg dann mit entsprechen-
den Vermerken (in blau) an die zuständige
Postexpedition in Mettlach gesandt**

6 In Verzeichnissen von 1851 und 1864 ist (noch) Saarburg als Bestellpostamt aufgeführt (vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

7 vgl. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 14 vom 6.4.1854, S. 129-133 (I. 1683), Bekanntgabe vom 15.3.1854*

8 Diese Anordnung wird auch in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 10, 1994, S. 19* erwähnt.

9 Es wurden dann auch entsprechende Verzeichnisse veröffentlicht. So wurde gemäß dem *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 17 von 1861 (S. 136)* "... das Ortschafts-Verzeichnis für den Oberpost-Direktionsbezirk Trier, welches in alphabetischer Reihenfolge die ... Ortschaften und Etablissements mit Angabe der bestellenden Postanstalt enthält, neugedruckt". Leider lag dieses Verzeichnis bisher nicht vor.

10 *LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ: Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Ortschaften und einzelner Besitzungen des Norddeutschen Bundes. Königliche Hofbuchhandlung Ernst Siegfried Mittler und Sohn. 2 Bände [A-K und L-Z]. Berlin 1869.*

11 *Verzeichniss sämtlicher Ortschaften der Ober-Post-Directions-Bezirke Coblenz, Köln, Düsseldorf und Trier, umfassend die Rheinprovinz und das Grossherzoglich Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld. Zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten. Druck von M. DuMont-Schauberg, Köln 1872.*

12 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (z.B. Tabellen in Kapitel 5)

Da die Empfängerin - wie zu lesen - nach Taben verzogen war, korrigierte der ursprüngliche Adressat (Herr Landrath Mersmann) die Anschrift in "H. Alff, Taben" unter Angabe der zuständigen Postanstalt "Mettlach" und dem Vermerk "post-restant" (postlagernd). Diese Angaben (zuzüglich "6/7 nachgesandt") wurden dann nochmals vom Saarburger Postexpeditor Herr Hemmerling¹³ in blauer Farbe wiederholt.

Gemäß der Rückseite wurde der Brief dann von Saarburg nach Mettlach weitergeleitet:



Rückseite mit Stempel

SAARBURG REG. BEZ. TRIER 6 7 68 6-7N

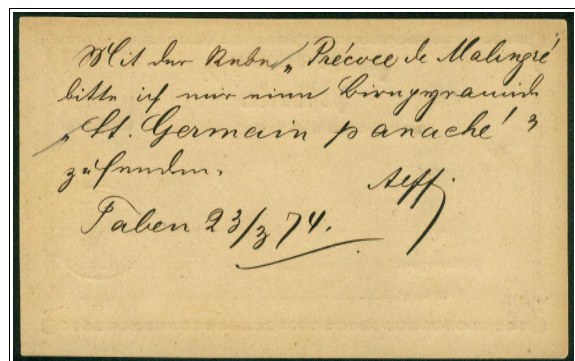
nach METTLACH nachgesandt mit Vermerk:

"abgerufen nach Taben post restante Mettlach K(önigl.) Pr(eußische) Expedition Hemmerling" ("AUSG. No. 2" ist der "Eingangsstempel" des für die Ausgabe zuständigen Postamts Saarburg, "AUSG. N I" wohl jener des Postamts Mettlach für den dort am späten Abend des 6.7. aus Saarburg eingegangenen "Nachsende-Briefs")

Auch die Stempel auf Postkarten von 1874, 1877 und 1879 belegen die Zuständigkeit von Mettlach. Teilweise findet sich auf den Rückseiten der Stempel mit der Anschrift "H. Alff, Taben, Post Mettlach Rheinpreussen"¹⁴:



Postkarte vom 23.3.1874 von Herrn Alff nach Trier
K1 METTLACH 23 3 74 5-6 N¹⁵



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn Alff

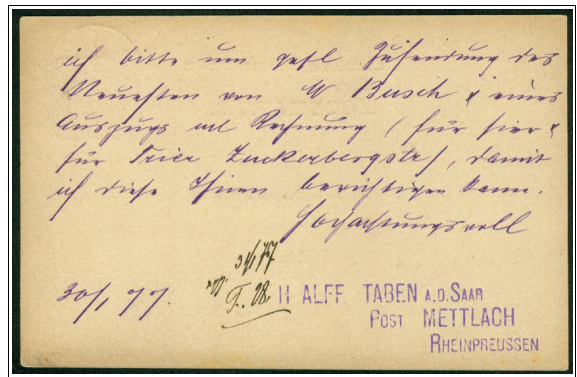
¹³ Nikolas Hemmerling (1842-5.6.1899) war 1872 Postexpeditor bzw. 1880 Postverwalter und 1882 zudem Gastwirt (laut <https://www.yumpu.com/de/document/view/9766843/einwohner-von-unser-heimatdorf-niedersaubach-rummelbach/375>)

¹⁴ In zahlreichen Amtsblättern der Oberpostdirektion wurde darauf hingewiesen, dass es zweckmäßig sei, bei Orten, in denen sich keine Postanstalten befinden, auch die bestellende Postanstalt anzugeben.

¹⁵ Ab dem 26.2.1874 war übrigens gemäß der General-Verfügung Nr. 46 des General-Postamts Berlin speziell bei dieser Ganzsache der Poststempel neben oder unter die eingedruckte Marke zu setzen (vgl. z.B. <http://www.philaseiten.de/cgi-bin/index.pl?PR=19581>).



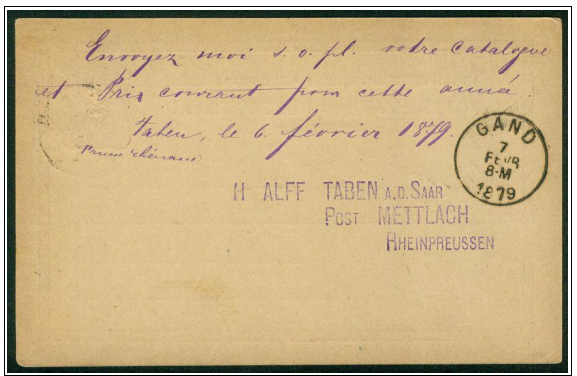
Postkarte vom 30.1.1877 von Herrn Alff nach Trier
K1 METTLACH 30 1 77 5-6 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN A.D. SAAR
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"

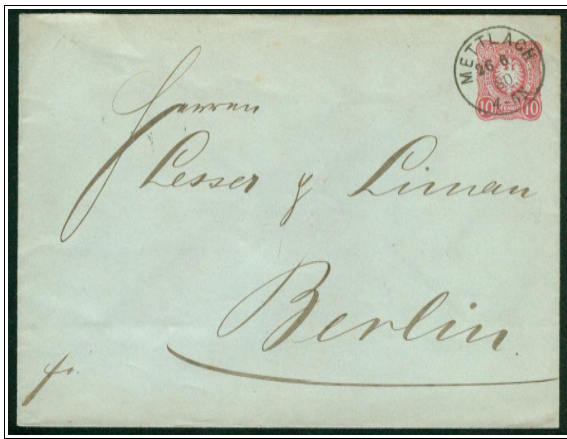


Postkarte vom 6.2.1879 von Herrn Alff nach Belgien
K1 METTLACH 6 2 79 1-2 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN A.D. SAAR
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"

Der bei den vorhergehenden Karten zu sehende Stempel von H. Alff aus Taben wurde spätestens 1880 durch einen Stempel mit Datum abgelöst:



Brief vom 26.6.1880 von Herrn Alff nach Berlin
K1 METTLACH 26 6 80 4-5 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 26 JUNI 80
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"



Bereits 1875 soll in Taben ein "Bahnhof" für die seit dem 26.5.1860 auf der Strecke Trier - Saarbrücken verkehrende Eisenbahn eröffnet worden sein¹⁶. Allerdings wird Taben in einem ab 15. Oktober 1875 gültigen Fahrplan, der im Trierer St. Paulinus-Blatt wiedergegeben wurde¹⁷, lediglich als "Kreuzungspunkt" erwähnt¹⁸, während Serrig zumindest als "Haltestelle" (d.h. wohl mit "Bahnsteig", aber ohne Bahnhofsgebäude) genannt wird:

M bedeutet die Zeit von 12 Uhr 1 Minute Morgens bis 12 Uhr Mittags.																		
N " " " 12 " 1							Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.											
Trier-Saarbrücken-Saargemünd. [15. Oct. ab.] Saargemünd-Saarbrücken-Trier.																		
Trier . . . Abf.	4 ⁵⁰	—	7 ⁵⁸	10 ²⁸	2 ²⁰	4 ²⁸	—	8 ⁵⁸	Saarbrücken Abf.	—	6 ⁰⁰	9 ³⁵	11 ³⁰	2 ²⁵	5 ²⁰	7	10 ¹⁵	
Conz . . . Anf.	5 ⁰⁵	—	8 ⁰⁸	10 ⁴³	2 ³⁰	4 ³⁸	—	9 ⁰⁸	Burbach	—	6 ⁰⁴	9 ⁴⁸	11 ³⁴	2 ³⁰	5 ²⁸	7 ⁰⁴	10 ³²	
Conz . . . Abf.	—	—	8 ¹⁴	10 ⁵⁹	2 ³⁵	4 ⁴¹	—	9 ¹⁴	Louisenthal	—	6 ¹¹	9 ⁵⁴	11 ⁴¹	2 ³⁸	5 ³⁹	7 ¹¹	10 ³²	
Willingen	—	—	8 ²⁵	11 ⁰⁸	2 ⁴⁴	4 ⁵²	—	9 ²²	Böfkingen	—	6 ¹⁸	10 ⁰⁴	11 ⁴⁶	2 ⁴⁵	5 ⁵⁰	7 ¹⁸	10 ⁴⁰	
Beurig-Saarbg.	—	—	8 ³⁶	11 ²⁸	2 ⁵⁵	5 ³	—	9 ³⁴	Bous	—	6 ²⁷	10 ¹⁷	—	2 ⁵⁴	6 ⁰³	7 ²⁷	10 ⁵¹	
Serrig (Haltest.)	—	—	8 ⁴³	11 ³⁷	—	5 ¹⁰	—	9 ⁴¹	Ensdorf	—	6 ³⁴	10 ²⁷	—	3 ⁰²	6 ¹³	7 ³⁴	10 ⁵⁹	
Taben Kreuzgsp.	—	—	—	11 ⁴⁸	—	—	—	—	Saarlouis	—	6 ⁴¹	10 ³⁷	12 ⁰²	3 ⁰⁸	6 ²⁴	7 ⁴¹	11 ⁰⁸	
Wettlach	—	—	9 ⁰⁵	12 ¹¹	3 ²⁰	5 ³⁸	—	10 ⁰⁸	Dillingen	—	6 ⁴⁷	10 ⁴⁵	12 ⁰⁷	3 ¹⁴	6 ³⁴	7 ⁴⁷	11 ¹⁷	
Merzig	—	5 ¹⁴	9 ¹⁹	12 ³⁵	3 ³²	5 ⁴⁸	8 ¹¹	10 ¹⁵	Bedingen	—	6 ⁵⁵	10 ⁵⁶	12 ¹⁴	3 ²²	6 ⁴⁶	7 ⁵⁵	11 ²⁷	
Bedingen	—	5 ²⁸	9 ³⁰	12 ⁴⁹	3 ⁴³	5 ⁵⁰	8 ²³	10 ²⁵	Merzig	—	5 ⁴	7 ⁶	11 ⁰⁸	12 ²⁷	3 ³⁹	6 ⁵⁹	8 ⁹	11 ⁴⁰
Dillingen	—	5 ³⁹	9 ³⁸	1 ⁰⁰	3 ⁵¹	6 ⁰⁷	8 ³²	10 ³³	Wettlach	—	5 ²⁷	7 ¹⁷	—	12 ³⁷	3 ⁵⁰	—	8 ²⁰	—
Saarlouis	—	5 ⁵⁰	9 ⁴⁷	1 ¹¹	3 ⁵⁹	6 ¹⁷	8 ⁴²	10 ⁴²	Taben	—	5 ⁴⁵	—	—	—	4 ⁰⁴	—	8 ³⁵	—
Ensdorf	—	5 ⁵⁸	9 ⁵³	1 ²⁰	4 ⁰⁵	6 ²³	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸	Serrig	—	5 ⁵⁸	7 ³⁷	—	—	4 ¹³	—	8 ⁴⁵	—
Bous	—	6 ⁰⁶	10 ⁰⁰	1 ³⁰	4 ¹²	6 ³⁰	8 ⁵⁸	10 ⁵⁵	Beurig-Saarburg	—	6 ¹⁶	7 ⁴⁶	—	1 ⁰⁶	4 ²¹	—	8 ⁵⁴	—
Böfkingen	—	6 ¹⁸	10 ⁰⁹	1 ⁴²	4 ²⁰	6 ³⁹	9 ⁰⁸	11 ⁰⁴	Willingen	—	6 ³⁵	7 ⁵⁷	—	1 ¹⁷	4 ³²	—	9 ⁰⁵	—
Louisenthal	—	6 ²⁹	10 ¹⁶	1 ⁵²	4 ²⁷	6 ⁴⁶	9 ¹⁶	11 ¹¹	Conz . . . Anf.	—	6 ⁴⁸	8 ⁰⁷	—	1 ²⁷	4 ⁴¹	N.	9 ¹⁴	—
Burbach	—	6 ³⁹	10 ²⁸	2 ⁰³	4 ³⁴	6 ⁵⁴	9 ²⁴	11 ¹⁸	Conz . . . Abf.	—	7 ³	8 ¹¹	—	1 ³³	4 ⁴⁶	2 ⁵³	9 ¹²	—
Saarbrück. Anf.	—	6 ⁴⁶	10 ²⁸	2 ¹⁰	4 ⁴⁰	7	9 ³⁰	11 ²⁴	Trier . . . Anf.	—	7 ¹⁸	8 ²¹	—	1 ⁴³	4 ⁵⁶	3 ⁰⁴	9 ³⁰	—

Fahrplan gültig ab 15. Oktober 1875 (aus St. Paulinus-Blatt)

An diesem "Kreuzungspunkt" hielt nur ein einziger aus Trier kommender Zug, während in umgekehrter Richtung immerhin drei Züge einen Stopp einlegten. Scheinbar bestand die Möglichkeit ein- bzw. auszusteigen, insbesondere aber wohl auch der Übergabe von Post. Etwas überraschend ist Taben im Kursbuch vom Mai 1877 noch nicht erwähnt. Allerdings bleibt auch Serrig (ebenso wie andere als "Haltestellen" bezeichneten "Stationen" z.B. auf der Eifelstrecke) unerwähnt¹⁹. Das Kursbuch vom Juli 1881 nennt dann sowohl Taben als auch Serrig^{20,21}

16 Gemäß *SCHIFFHAUER, Helmut: 1860 und 1878 ... als die Eisenbahn kam, S. 14*, soll bereits am 15.5.1875 etwa 1,2 km nördlich der heutigen Haltestelle ein "Bahnhof" eröffnet worden sein. (Siehe hierzu auch <https://taben.de/steckbrief-der-gemeinde/geschichte/> unter Eingabe des Suchbegriffs "Bahnhof", wonach es sich um die "Bahnstation, Haus Pinter" gehandelt habe).

17 vgl. *St. Paulinus-Blatt für das deutsche Volk, 1. Jahrgang 1875, Trier. Druck und Verlag der St. Paulinus-Druckerei, No. 48 vom 28.11.1875, S. 530*

18 Bei dem in der Ausgabe No. 22 vom 30.05.1875 abgedruckten Fahrplan fehlen dagegen die Orte Taben und Serrig.

19 Im Kursbuch 1877 blieben offenbar "Haltestellen" (d.h. Stationen der untersten Kategorie) in der Regel unerwähnt, was aufgrund der auf der Eifelstrecke liegenden "Haltestellen" besonders deutlich wird, die 1875 ebenfalls im St. Paulinus-Blatt angegeben sind, nicht aber im Kursbuch vom Mai 1877. Etwas überraschend sind auch Louisenthal, Bous, Ensdorf, Beckingen und Willingen nicht im Kursbuch vom Mai 1877 genannt.

20 Die Kursbücher aus den Jahren 1878 bis 1880 liegen derzeit leider nicht vor.

21 Die in Serrig haltenden Züge hielten nun - bis auf den "Spätzug" 21:07 Uhr ab Trier - auch in Taben.

	Vm	Vm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm
Saarbrücken* . . . ab	—	6	741	1220	284	457	75	1095	—	—
2a Burbach	—	64	757	—	288	58	79	1041	—	—
10a Völklingen	—	618	883	1232x	252	54	783	1057	—	—
25a Saarlouis*	—	641	924	1247	314	549	746	1125	—	—
36a Dillingen	—	647	948	1251y	329	558	762	1184	—	—
39a Morzig*	583	78	1028	15	341	—	822	1156	—	—
46a Mettlach	583	719	1056	115	351	—	822	—	—	—
54a Beurig-Saarburg.	681	745	1154	186	420	—	854	—	—	—
75a Conz an	7	84	1280	182	440	—	914	—	—	—
a. Conz 77, c	—	812y	—	157N	444N	—	921N	—	—	—
i. Luxemburg	—	914y	—	351N	547N	—	1025N	—	—	—
i. Metz 77, e	—	120 N	—	542N	108 N	—	26 y	—	—	—
i. Briand 126	—	323N	—	929N	—	—	511y	—	—	—
a. Luxemb. 77, c	—	659y	1059y	—	311N	—	8 N	—	—	—
79a Conz ab	78 y	89 y	1242N	155N	445N	—	919N	—	—	—
87a Trier* an	728	819	1259	25	456	—	980	—	—	—

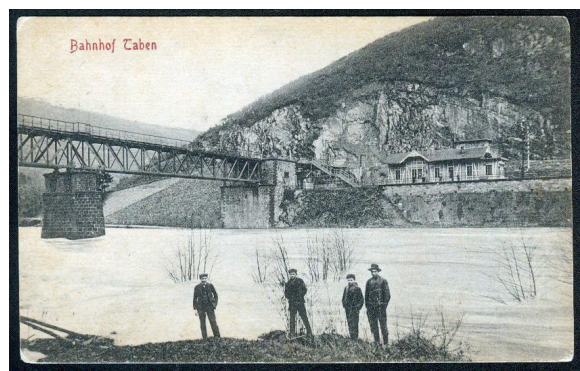
18a Saarbrücken* . . . ab	532y	750y	1028y	1150y	1230N	200N	408N	70	1095N	—	—
20a Burbach	527	8	1083	1199	—	247	58	713	1047	—	—
21a Loussental	533	88	1042	127	—	254	517	718	1094	—	—
28a Völklingen	539	815	1050	1216	1242	32	530	753	113	—	—
34a Bous Nr. 77, l	547	834	112	1229	—	39	530	750	1111	—	—
37a Ensdorf	553	882	1119	1288	—	12	321	557	742	1123	—
41a Saarlouis*	559	840	1117	1240	1297	316	548	797	1118	—	—
45a Dillingen	64	847	—	1262	—	18	351	—	750	1132	—
50a Beekingen*	612	856	—	—	—	1	337	—	756	1138	—
53a Premnersdorf	619	937	—	—	—	118	345	—	81	1143	—
57a Morzig	635	944	—	—	—	128	356	—	812	—	—
64a Mettlach	636	927	—	—	—	—	414	—	835	—	—
74a Taben	647	943	—	—	—	—	424	—	833	—	—
79a Beurig-Saarburg*	658	953	—	—	—	149	432	—	839	—	—
90a Wiltigen	71	104	—	—	—	—	444	—	859	—	—
97a Conz Nr. 79, h	711	1014	—	—	—	—	455	—	9	—	—
99a Karthaus an	720	1026	—	—	—	28	459	—	93	—	—
i. Coblenz Nr. 79, b	723	1039	—	—	—	—	460	—	—	—	—
i. Cöln pr. Cobl. Nr. 78, a	106 y	25 N	—	—	—	450N	1035N	—	—	—	—
i. Luxemburg 77, e, 79, c	110 N	520 N	—	—	—	710N	—	—	—	—	—
Karthaus	849 y	15 N	—	—	—	39 N	730N	—	1038N	—	—
104a Löwenbrück, auch	729 y	1041 y	—	—	—	211N	52 N	—	911N	—	—
106a Trier v. M	732	1049	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kursbuch-Fahrpläne vom Mai 1877 und Juli 1881

Nachdem 1891 die Firma Alff die Saarbrücke errichtet hatte, wurde 1893 dann der Bahnhof Taben²² an den heutigen Halt verlegt^{23,24}:

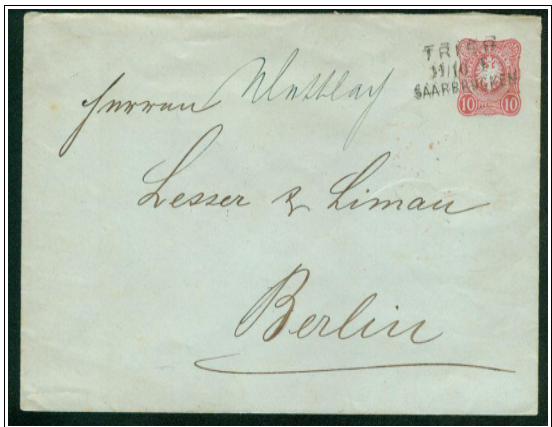


Litho - Ansichtskarte vor 1900 mit Bahnhof TABEN



1915 gestempelte Ansichtskarte mit Bahnhof TABEN

Aufgrund der Errichtung einer "Bahnstation" weisen nun Briefe und Karten aus Taben auch öfters einen Bahnpoststempel auf:



Brief vom 11.10.1880 von Herrn Alff nach Berlin
Stempel TRIER 11 / 10 | SAARBRÜCKEN
hds. "Mettlach" (für das nächstgelegene Postamt)



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 11 OCT 80
POST METTLACH RHEINPREUSSEN" sowie
nochmaligem Bahnpoststempel sowie Ausgabestempel

22 Der "Bahnhof Taben" wird explizit bei der Eröffnung der Postagentur am 15.5.1885 genannt (vgl. Abschnitt 3).
23 vgl. hierzu auch https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de/midosasearch-gsta/MidosaseARCH/i_ha_rep_93_e/index.htm?kid=GStA_i_ha_rep_93_e_7_2_20 (dort I. HA Rep. 93 E, Nr. 3893)
24 Zuvor erhielt gemäß <http://www.saarhoelzbach.de/08.specials/jub2002/rundgang/station9.html> auch Saarhölzbach im Jahr 1888 einen Bahnhof. Bei KELL (1925), S. 392 ist diesbezüglich das Jahr 1887 genannt.

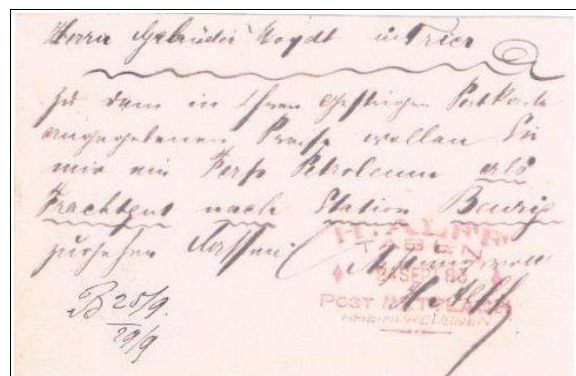
Solche Belege mit Bahnpoststempel stammen aus dem Bahnhofsbriefkasten in Taben oder wurden dort dem Zugpersonal (d.h. einem Schaffner oder einem Bahnpostbeamten) übergeben bzw. in den am Zug befindlichen Briefschlitz eingeworfen.

In solchen Fällen, in denen Orte zwar eine Bahnstation aber (noch) kein "Postamt" hatten, war bis zum 18.5.1883²⁵ vom Bahnpostbeamten handschriftlich neben dem Aufgabsort der nächste Ort mit Postamt zu vermerken, der in Fahrtrichtung lag²⁶, was bei Zügen in Richtung Saarbrücken "Mettlach" war²⁷, wie der abgebildete Brief vom 11.10.1880 dokumentiert. Insbesondere existierte somit offenbar spätestens zu diesem Zeitpunkt eine "Bahnstation", an der auch Post aufgegeben werden konnte.

Nach dem 18.5.1883 war dann für den Bahnpostbeamten die Pflicht aufgehoben, den Aufgabsort bzw. den nächsten Ort in Fahrtrichtung mit einer Postanstalt handschriftlich zu vermerken, wie folgende Karte aus Taben vom 25.9.1883 belegt:



Brief vom 25.9.1883 von Herrn Alff nach Trier mit Stempel SAARBRÜCKEN 25 9 I COELN A. RHEIN



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 24 SEPT 83 POST METTLACH RHEINPREUSSEN"

²⁵ Gemäß Amtsblattverfügung Nr. 40 vom 18.5.1883 war fortan in der Regel kein Aufgabsortsvermerk mehr erforderlich. Lediglich im Grenz- und Nachbarortsverkehr war die Anbringung noch vorgeschrieben (vgl. z.B. http://de.wikipedia.org/wiki/Postgeschichte_von_Steinfurt).

²⁶ vgl. <http://www.philhaha.de/post/postdienst-instruction.html#154> (§. 154.)

²⁷ Sofern es in einem Ort mit Bahnstation auch ein "Postamt" gab, war bis zum 18.5.1883 der Ort selbst als Aufgabsort handschriftlich neben dem Bahnpoststempel zu vermerken.

3. Die Eröffnung der Postagentur Taben am 15.5.1885

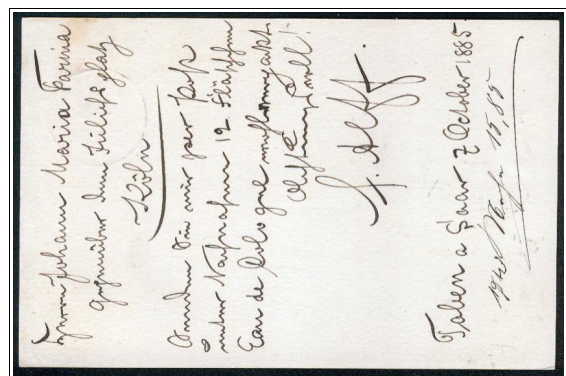
Am 15. Mai 1885 wurde gemäß folgender Bekanntgabe vom 6. Mai 1885²⁸ dann eine Postagentur in Taben errichtet:

Am 15. Mai tritt in Taben eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirke derselben werden folgende Orte ec. zugetheilt: Käsgewann, Rodt, Saarhausen, Hamm, Lohmühle, Bhf. Taben und die Bahnwärterhäuser 1, 2 und 3. Die neue Postagentur unterhält Verbindungen mit dem Postamt in Mettlach und den zwischen Saarbrücken und Cöln (Rhein) bz. Trier verkehrenden Bahnposten.

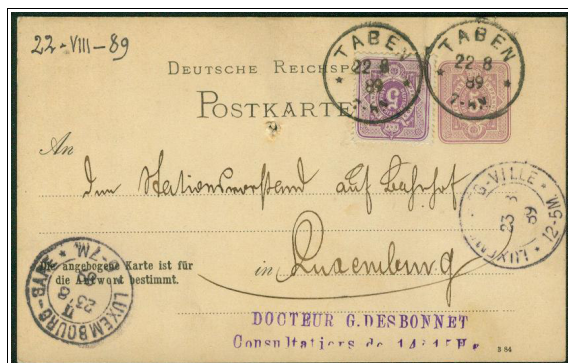
Den neuen Einkreisstempel "TABEN" zeigen folgende Postkarten (jetzt von F. ALFF):



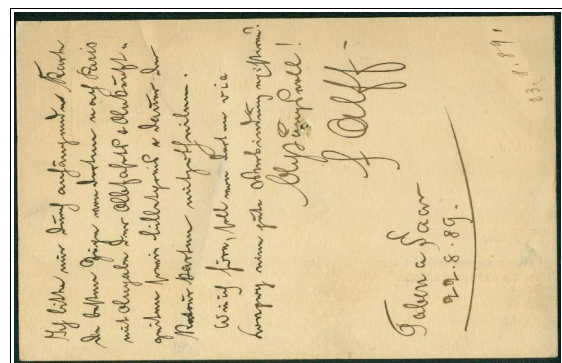
Postkarte vom 7.10.1885, jetzt von Herrn F. Alff nach Köln mit K1 TABEN 7 10 85 2-3 N



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn F. Alff



Postkarte vom 22.8.1888, jetzt von Herrn F. Alff nach Köln mit K1 TABEN 22 8 88 7-8 N



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn F. Alff

²⁸ siehe Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Trier, 1885, S. 164 (Bekanntmachung No. 1316)

Während dieser Einkreisstempel noch 1905 in Gebrauch war, wurde spätestens 1907 in der Postagentur Taben ein Kreissegmentstempel mit dem Zusatz "SAAR" verwendet, der bis in die 1920er Jahre im Einsatz war:



TABEN 17 01 12-1 N



TABEN 24 3 05 7-8 V



TABEN * (SAAR) * 24.2.07 3-4 N

Wie bereits bei Eröffnung der Postagentur im Jahr 1885 verkündet wurde, gehörte auch Saarhausen zum Bestellbezirk von Taben:



Karte von Joh. Düro, Saarhausen mit Poststempel TABEN * (SAAR) * 30.8.20

4. Die Zeit vom 10.1.1920 bis 1944

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat²⁹, gehörte Taben nach wie vor dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Auch die dortige Postagentur, in deren Bestellbezirk Rodt, Saarhausen und Hamm lagen³⁰, bestand weiterhin.

Auch der Stegstempel TABEN * (SAAR) * (vgl. Abschnitt 3) war noch in Gebrauch (mit der Einteilung in Vormittags- und Nachmittagsstunden, die durch die Buchstaben V und N gekennzeichnet waren). 1927 wurde dann die 24-Stundeneinteilung eingeführt.³¹

Ob der neue Stempel mit Zusatz "Bz. TRIER" (statt Zusatz "SAAR") bereits vor der neuen Stundeneinteilung erschien, ist momentan noch offen:



2.9.29 6-7



28.8.40 9-10

Von der ab 1928 einsetzenden Verkräftung der Landpost³² war Taben nicht betroffen, da es an der Eisenbahnstrecke Trier - Saarbrücken lag. Folglich wurde der Stempel unverändert weiterbenutzt, d.h. er war nicht - wie dies z.B. in Freudenburg der Fall war - von der Verfügung vom 26.5.1933 betroffen³³, wonach bei Poststellen I, die nicht an Bahnstrecken lagen, im Stempel der Zusatz "über ..." (Nennung des Leitpostamts) erforderlich war.

29 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

30 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Tabellen in Kapitel 5)

31 Gemäß Amtsblatt Nr. 80 des Reichs-Post-Ministeriums vom 21.9.1926 war "nach Einführung der neuen Stundenzählung bei Instandsetzungen und Neubeschaffungen" eine Abänderung der Stempel "nach und nach vorzunehmen". Die Einführung selbst erfolgte am 15.5.1927 (mit Beginn des Sommerfahrplanes der Reichsbahn).

32 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

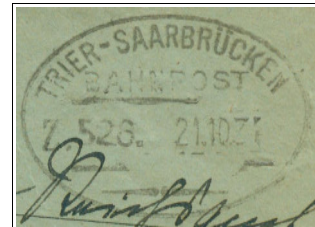
33 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" sowie "Postalisches zu Freudenburg" auf dieser Homepage

Erwähnenswert ist auch, dass sich am Bahnhof Taben zur Zeit des Saargebiets bis 28.2.1935 das (Grenz-) Zollamt (auf Boden des Deutschen Reichs) befand.

Von hier wurden zahlreiche (portofreie) Briefe - in der Regel "natürlich" mit der Bahnpost - verschickt:



TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 526 vom 21.10.34



Zug 526 21.10.34



"Zollamt Taben Bhf. Nr. 1"

Neben dem abgebildeten Beleg zu Zug 526, der in Richtung Saarbrücken fuhr, existieren vom Zollamt Taben Bhf. auch Belege zu den beiden einzigen (mit Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN) ab Mai 1930 bis Trier fahrenden Bahnpostzügen 519 und 551³⁴:



TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 519 vom 22.11.34

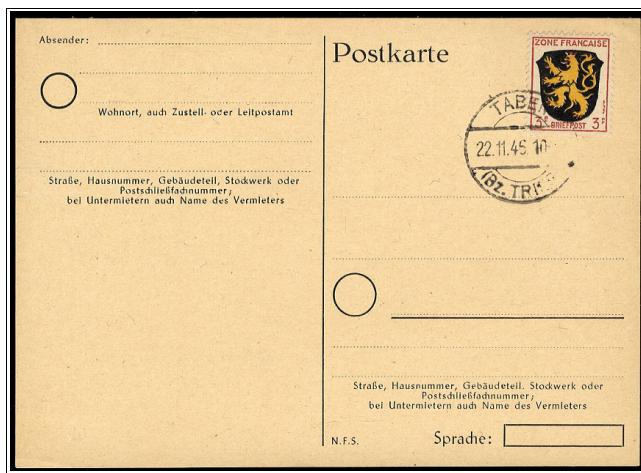


TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 551 vom 16.10.34

³⁴ vgl. auch "Bahnpost" auf dieser Homepage

5. Die Zeit von 1945 bis zur Einführung der 4-stelligen Postleitzahl

Taben wurde übrigens für kurze Zeit (wie der gesamte damalige Kreis Saarburg) mit Anordnung vom 18.7.1946³⁵ dem Saarregime unterstellt, bevor die meisten Orte des Kreises Saarburg (einschließlich Taben) mit Wirkung vom 8.6.1947 zu Rheinland-Pfalz kamen.³⁶ Daher kommt der Stempel TABEN sowohl auf Marken der französischen Zone als auch auf Saarmarken vor:



(unbeschriebene) Postkarte o TABEN (Bz. TRIER) 22.11.46



R-Brief aus TABEN vom 27.5.1947

Korrekterweise hätte bei diesem Brief der Zusatz "(Bz. Trier)" beim R-Zettel vom Schalterbeamten durchgestrichen werden müssen.³⁷ Dagegen war es "normal", dass in den Tagesstempeln der Zusatz während der "Saarzeit" beibehalten wurde.

³⁵ vgl. Anordnung Nr. 8 vom 18. Juli 1946 in *Journal Officiel du commandement en chef français en Allemagne*, No. 29 vom 23. Juli 1946, S. 248-249

³⁶ vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

³⁷ vgl. R-Brief von Freudenburg vom 12.5.1947 in "Postalisches zu Freudenburg" auf dieser Homepage

Ab April 1947 wurden dann auch "Rheinland Pfalz - Marken" verwendet³⁸:



R-Brief vom 1.3.1948 aus TABEN (R-Nr. 936)



R-Brief vom 1.3.1948 aus TABEN (R-Nr. 937)

Da zuvor bereits die allgemeine Ausgabe für die Französische Zone erschienen war, deren Marken bis zum 20.6.1948 gültig waren³⁹, sind ab April 1947 Mischfrankaturen bis zu diesem Zeitpunkt möglich:



R-Brief vom 2.4.1948⁴⁰ aus TABEN (R-Nr. 185)

³⁸ Laut MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82 erschien der 24 Pfg. Wert am 7.4.1947. Dabei soll es sich um die 2. Auflage gehandelt haben.

³⁹ Auch die erste Ausgabe für Rheinland-Pfalz (Mi.-Nr. 1-15) war bis zum 20.6.1948 gültig. Die Marken haben den Aufdruck "PF." oder "M." in Großbuchstaben.

⁴⁰ Im Ankunftsstempel ist auf der Rückseite das Datum 3.4.48 lesbar. Beim Stempel von Taben ist die Ziffer für die Tageszahl kaum erkennbar. Es könnte sich um eine "2" handeln.

Dass es sich hierbei um eine seltene "Mischfrankatur" handelte, wusste natürlich auch der Briefmarkenhändler Fritz Paulus aus Mettlach:



R-Brief vom 13.2.1948 aus TABEN (R-Nr. 765)



Bemerkenswert ist, dass bei folgendem Brief ein "Not-R-Zettel" zum Einsatz kam, was zwar 1947/1948 bei vielen Orten der Fall war, im Jahr 1949 dagegen selten vorkommt:



R-Brief vom 17.9.1949 aus TABEN (R-Nr. 375)



Der "alte" Tagesstempel war noch Anfang der 1960er Jahre in Gebrauch:



TABEN (Bz. TRIER) 14.8.61

6. Tagesstempel mit Postleitzahl

Mit Einführung der vierstelligen Postleitzahl (PLZ) im Jahr 1962 erhielt Taben (um 1963)⁴¹ den Stempel "5511 TABEN", später dann den Stempel "5511 TABEN-RODT":



5511 TABEN
o 27.5.64



5511 TABEN-RODT
o 15.8.90

Entsprechend ist auch auf den R-Zetteln "5511 Taben" zu lesen, wobei die R-Zettel in zahlreichen Varianten erschienen:



R-Zettel "5511 Taben" (3 verschiedene Typen)

Ab 1.7.1993 lautet die neue, jetzt fünfstellige Postleitzahl "54441":



1994 wurde dann die Poststelle in Taben-Rodt geschlossen.

⁴¹ Der Stempel mit vierstelliger Postleitzahl wurde oftmals erst verspätet ausgeliefert.